

Korsen brachte den Briten die unbestrittene Herrschaft im „freien Reich der Amphitrite“.

Nicht eher aber beginnt der eigentliche Aufbau des britischen Kolonialreichs. In Indien, in Australien, in Südafrika und selbst in Kanada stand man in den Anfängen einer wirklichen Beherrschung des Landes, als Napoleon nach St. Helena wanderte. Mit der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten hatte man das einzige Siedlungsgebiet, das man bisher besessen, eingebüßt. Das Menschenalter, das dem Sturze Napoleons folgte, eine Zeit, die in kolonialer Betätigung so gut wie konkurrenzlos war, hat diese Anfänge zu stättlicher Vollendung geführt, vor allem die großen zukunftsreichen Siedlungskolonien in drei Erdteilen geschaffen, die als englische Gemeinwesen nach menschlichem Ermessen Bestand und Geltung der englischen Rasse sichern bis ans Ende aller Dinge. Der Erfolg war so durchschlagend, daß er seine Träger selbst irre machen konnte. Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts erhob sich Widerspruch gegen weitere Erwerbungen. Hand in Hand mit der Herrschaft über die See hatte sich die über den Handel entwickelt. Das so lange protektionistische England konnte Freihandel nicht nur ertragen, sondern auch Vorteil aus ihm ziehen. Man meinte auch Handel treiben zu können, wo man nicht herrschte; der Vorteil der Herrschaft wiege die Kosten, die sie verursache, nicht auf. Selbst für die indische Stellung fand die Auffassung Vertreter. Ihre Verbreitung hat tatsächlich dazu geführt, daß zeitweise, besonders in den 60er und 70er Jahren, Gelegenheiten zu neuen Besitzergreifungen unbenutzt geblieben sind.

Diese Enthaltensamkeit hat in den 80er Jahren neuer, in solcher Stärke nie erlebter Begehrlichkeit Platz gemacht. Anlaß wurde Frankreichs und wohl noch mehr Deutschlands Vorgehen. Die französische Republik hat ein Kolonialreich zusammengebracht, wie es die Monarchie sich nie auch nur hatte träumen lassen. Der Neubau setzt nicht allzu lange nach der erlittenen Niederlage ein. Er ward, soweit Afrika in Frage kam, beschleunigt durch die beginnenden deutschen Versuche. Es ist in jedermanns Gedächtnis, mit wie scheelen Blicken England diese begleitete. Es wurde dort bald Grundsatz: Schlecht oder gut, man muß es nehmen, damit der Fremde nicht die Hand darauf legt. So hat das britische Reich in den letzten drei Jahrzehnten nicht viel weniger Land in Besitz genommen oder in Abhängigkeit gebracht wie insgesamt im Laufe der früheren Jahrhunderte. In Afrika wuchs das beherrschte Gebiet auf das Achtefache, von reichlich einer auf fast neun Millionen Quadratkilometer. Insgesamt werden mehr als ein Viertel aller Bewohner der Erde und fast ein Viertel ihres gesamten Flächeninhaltes von der Themse her geleitet. Und in dieses Herrschaftsgebiet fallen die wichtigeren Seeverbindungen fast ausnahmslos! Allein von der Landenge von Panama hat sich England vor den Vereinigten Staaten zurück-